

V E R E I N I G U N G
EHEMALIGER OBERREALSCHÜLER, REALGYMNASIASTEN UND MARTIN-
LUTHER-SCHÜLER

3 / 78

Marburg, 3.6.1978

Lieber Ehemaliger!

Am 10. Mai 1978 gab uns Herr Dr. Erich S c h a e f e r einen anschaulichen Überblick über die Indiokultur Mittelamerikas, die sich am ausgeprägtesten im Hochland von Mexiko und als Maya-Kultur vor allem auf der Halbinsel Yucatan sowie in G-uatemala und Honduras manifestiert. Unterstützt durch ausgezeichnete Dias, entwarf Dr. Schaefer zunächst ein Bild von der Entwicklung der im Hochland von Mexiko auftretenden Völker der Azteken, T-olteken und Zapoteken anhand der uns zugänglichen kultischen Anlagen der Tempelpyramiden und ihrer künstlerischen Ausschmückung. -

Daneben steht das indianische Kulturvolk der Maya. Seine Kultur war die höchste aller Eingeborenenkulturen in Amerika. In ihren Eigenheiten setzten sie sich deutlich von der Kultur der Völker des mexikanischen Hochlandes ab. Besonders im Städtebau leisteten die Maya Hervorragendes. Die Tempelstadt Tikal (Guatemala), die bekannte Stadt Palenque, die die klassische Zeit repräsentiert, die eindrucksvolle Stadtanlage von Uxmal auf der Halbinsel Yucatan sind dafür beredte Beispiele. Ebenso beachtlich sind ihre Leistungen in der Kalenderrechnung, der Mathematik, der Chronologie und der Astronomie. Von ihrer Kunst zeugen Paläste und Tempel, Malereien in Fresko und auf Keramik sowie Plastiken (Bildnis-köpfe und Stelen). Eine Bilderschrift diente u.a. dem Kult der Götter, denen Tier- und auch Menschenopfer dargebracht wurden.

Mit der Eroberung Mexikos durch die Spanier fand diese Ent-

wicklung ein jähes Ende. Heute stellen die Indios ein Drittel der Gesamtbevölkerung Mexikos. Sie leben vorwiegend auf dem Lande, wo sie ihre Lebensgewohnheiten und Sitten über die Jahrhunderte in vielen Gegenden haben bewahren können. Das moderne Mexiko besinnt sich wieder in erhöhtem Maße auf seine indianische Vergangenheit als einer tragenden Säule seiner Kultur. -

Wir danken Herrn Dr. Erich S c h a e f e r herzlich für seinen interessanten Vortrag, an den sich noch ein anregendes Gespräch anschloß. Wir hoffen, daß er uns zu gegebener Zeit mit einem weiteren Thema erfreuen wird. -

Der im letzten Rundschreiben gemachte Vorschlag für unsere Jubiläumsfahrt am 9. Juli 1978 ist auf beachtliches Interesse gestoßen. Wir beabsichtigen, zunächst in den Rheingau zu fahren. An das gemeinsame Mittagessen soll sich dann eine Fahrt auf dem Rhein von Rudesheim bis Niederlahnstein anschließen. Die Rückfahrt erfolgt über Bad Ems, wo wir die Fahrt noch einmal unterbrechen wollen.

Um endgültig disponieren zu können, bitten wir um Ihre Anmeldung auf dem anhängenden Abschnitt bis zum 19. Juni 1978. Für die Fahrt wird die Kasse einen angemessenen Zuschuß zur Verfügung stellen.

Mit den besten Grüßen,

Ihr Dr. H e r m a n n

Herrn

Otto H a p p e l - Hofstatt5 - 3550 Marburg

An der Jubiläumsfahrt an den Rhein am 9. Juli 1978 werde ich mit Personen teilnehmen.

.....
(Unterschrift)